

Erfahrungsbericht

Verfasst für die

Landesstiftung Baden-Württemberg

Verfasst von

Dominik Rubo

695 S Orem Blvd., Apt. 5, Orem, UT 84058, USA

E-Mail: rubo.d@neu.edu

Heimathochschule: European School of Business, Reutlingen, 1.-4. Semester, 2006-2008

Gasthochschule: Northeastern University, Boston, 5.-8. Semester, 2008-2010

Studienfach: Internationale Betriebswirtschaft

Studienziel: B. Sc. In International Business (NEU), Dipl. (FH) Betriebswirt (ESB)

Förderungszeitraum: Wintersemester 2008/2009 (5. Semester)

22. März 2009

Dieser Bericht soll einen kurzen Überblick geben über meinen Auslandsaufenthalt zum Studium an der Northeastern University (NEU) in Boston, der in meinem fünften Studensemester von der Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert wurde.



Vorbereitung des Aufenthalts

Da das Studium im Fach internationale Betriebswirtschaft der ESB Reutlingen grundsätzlich einen zweijährigen Auslandsaufenthalt vorsieht, konnte ich mich in den ersten zwei Jahren des Studiums in Reutlingen auf das Auslandsstudium vorbereiten. Die hauptsächliche Vorbereitung fand in Form von englischsprachigen Vorlesungen statt. Diese Vorlesungen werden von Dozenten geführt, deren Muttersprache Englisch ist. Sie dienen in erster Linie dazu, das Sprachgefühl zu trainieren, zusätzliche Sprachkenntnisse zu vermitteln, die über die der Gymnasialbildung hinausgehen und wirtschaftsspezifisches Vokabular zu den Kenntnissen hinzuzufügen. Darüber hinaus wird auf kulturelle Besonderheiten des jeweiligen Austauschlandes ausführlich eingegangen. Die Qualität dieser Vorlesungen ist an den amerikanischen Partnerhochschulen so bekannt, dass sie diese als Ersatz für den Test der englischen Sprache als Fremdsprache (TOEFL) anerkennen, der generell ein Aufnahmekriterium für ausländische Studenten darstellt.

Die speziellere Vorbereitung bestand in dem Austausch mit Studienberatern an der Northeastern University, die zu diesem Zweck einen Vorbereitungsworkshop in Reutlingen durchführten und die Bewerber während der gesamten Vorbereitungsphase unterstützten, um den Bewerbungsprozess, die Einreise in die USA und andere organisatorische Notwendigkeiten wie die Wohnungssuche möglichst problemlos abzuwickeln.

Studium im Gastland

Das fünfte Studiensemester, das ich an der Northeastern University absolvierte, brachte viele lehrreiche und interessante Erfahrungen mit sich. Sowohl das akademische als auch das sonstige studentische Leben unterschieden sich zum Teil deutlich von den ersten Semestern, die ich an der Hochschule Reutlingen studierte. Der größte Unterschied lag in der Organisation des Studiums: während an der ESB meist ca. 12 Vorlesungen den Großteil des Lehrstoffs abdeckten, standen an der NEU lediglich vier Vorlesungen auf dem Lehrplan; der größere Teil des Studiums bestand in selbstständiger Lektüre, Hausarbeiten und

Gruppenprojekten. Um diese selbstständige Arbeit bewältigen zu können, erhalten die Studenten ausgiebige Unterstützung in Form von akademischer und persönlicher Beratung, einer hochmodernen Bibliothek und IT-Infrastruktur, zahlreichen Veranstaltungen außerhalb des regulären Lehrplans, und einer äußerst effizienten Organisation der Fakultäten für sich und untereinander. Die Vielzahl der Dienstleistungen, die den Studenten angeboten werden, darunter verschiedene Mahlzeitenprogramme, Fitnesszentren, Studententaxis, Sicherheitsdienste etc., lassen die Hochschule mehr als Dienstleister denn als öffentliche Einrichtung auftreten, deren Studenten sich als ihre (hohe Preise zahlenden) Kunden verstehen.

Ein weiterer Unterschied besteht im Stil der Vorlesungen, bei denen auf durchgängige Anwesenheit aller Studenten großer Wert gelegt wird. Dies ist auch sehr zu empfehlen, denn obwohl die Lehrinhalte meiner Erfahrung nach nicht unaufholbar sind, findet während der Vorlesungen die Vorbereitung für das erhebliche selbstständige Arbeitspensum statt.

Eine große Rolle im studentischen Leben spielt der Hochschulsport der NEU mit ihrem Universitätsteam, den Huskies, die vor allem in Eishockey und Football in starker Konkurrenz zu anderen Universitäten Bostons und Neuenglands stehen.

Was die finanzielle Seite des Studiums angeht, hat mir das Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg sehr geholfen. Zwar werden die Studiengebühren der NEU durch die Partnerschaft der Hochschulen gedeckt, wodurch für mich lediglich die baden-württembergischen Studiengebühren anfielen. Im Gegensatz dazu betragen die Gebühren für amerikanische Studenten bis zu 40.000 US-Dollar im Jahr. Jedoch ermöglichte mir das Stipendium, andere Gebühren, Ausgaben für Bücher und einen Teil der Wohnungskosten zu finanzieren.

Aufenthalt im Gastland

Auch das studentische Leben außerhalb der Universität hat in Boston enorm viel zu bieten. Die Stadt ist reich an kulturellen und historischen Stätten, die viele Touristen anziehen, hat eine vielfältige, ethnisch gemischte Bevölkerung, deren kulturelles Erbe in der Stadt deutlich sichtbar ist, und hat erfolgreiche Teams für jede der größeren, beliebten Sportarten. Leider sind das Budget und die Freizeit eines Studenten an der NEU zu begrenzt, um all dies in einem Semester zu entdecken.

Glücklicherweise kann ich meinen Aufenthalt in Boston für ein weiteres Jahr fortsetzen, nachdem ich mein Praxissemester, das ich zur Zeit in Utah absolviere, beendet habe. Studenten, denen sich ebenfalls eine solche Gelegenheit für ein Praktikum bietet, kann ich stark empfehlen, vor einer entfernt gelegenen Praktikumsstelle nicht zurückzuschrecken, da man auf diese Weise völlig neue Erfahrungen sammeln und die Vielfältigkeit des Gastlandes besser verstehen kann.

Praktische Tipps

Einige Dinge können das Leben in den USA sehr vereinfachen und sollten früh beantragt werden, falls möglich. Dazu gehören ein Bankkonto mit Kredit- oder Debitkarte, ein Mobiltelefon, eine Sozialversicherungskarte, eine ID-Karte oder ein Führerschein des jeweiligen Staates und ein Studentenausweis.

Darüber hinaus lohnt es sich, alle Möglichkeiten der Wohnungssuche auszuschöpfen, da Wohnung in Boston und anderen Großstädten sehr teuer ist. Wohnungen, die durch die Universität vermittelt werden, sind oft, aber nicht immer, die kostengünstigste Option.

Am wichtigsten für den Erfolg des Auslandsaufenthalts ist jedoch, für die neuen Erfahrungen offen zu sein, die sich tagtäglich bieten. Hierfür eine hohe Wertschätzung zu entwickeln ist meiner Einschätzung nach außerordentlich wichtig, um einen Auslandsaufenthalt zu einem Erfolg zu machen.

Persönliche Wertung des Aufenthalts

Der Studienaufenthalt und das Praktikum in den Vereinigten Staaten gehören für mich zu den wertvollsten persönlichen Erfahrungen. Die gewohnte Umgebung zu verlassen und in Massachusetts und Utah neue Mentalitäten, Denk- und Arbeitsweisen sowie Lebensstile kennenzulernen hat für mich neue Perspektiven geschaffen, die nicht nur für meine persönliche Erfahrung, sondern auch für meine berufliche Zukunft von großer Bedeutung sein können.

Damit weiterhin möglichst vielen Studenten derartige Möglichkeiten zur Verfügung stehen, sind Organisationen wie die Landesstiftung Baden-Württemberg wichtig, die Auslandsstudenten nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch eine Plattform zum Erfahrungsaustausch schaffen und helfen können, unsichere Studenten von den Möglichkeiten eines Auslandsstudiums zu begeistern.

Hiermit versichere ich, dass dieser Erfahrungsbericht von mir selbst angefertigt wurde. Ich stimme der Verarbeitung und Veröffentlichung des Berichts zu.



Dominik Rubo

Orem, 22. März 2009